



Mettmann Hochdahl Erkrath Wülfrath

Die Vielfalt der Orgel ausgenutzt

Die Qualität der Marktkonzerte in Mettmann hat sich herumgesprochen. Besucher kommen eigens aus benachbarten Städten angereist.

METTMANN (gund) Zwei Künstler mit langer und äußerst erfolgreicher Kirchenmusik-Erfahrung gaben sich am Samstagvormittag zum 6. Marktkonzert in St. Lambertus die Ehre. Die Ausnahme-Akustik gleich wie die klanggewaltige Orgel der Mettmanner Hauptkirche nutzten die Sopranistin Yoshiko Hara und der Organist Mathias Baumeister und boten den morgendlichen Zuhörern Musik auf hohem Niveau. Präludium und Fuge c-moll von Johann Sebastian Bach hatte Mathias Baumeister, Kantor der Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in Erkrath und St. Mariä Himmelfahrt in Unterbach, als Einleitung ausgewählt. Ein Werk, das Musiker und Orgel so eindrucksvoll wiedergaben, dass die Zuhörer die Musik förmlich spürten. Anschließend sang Yoshiko Hara das berühmte Salve Regina von Pietro Terziani mit ihrer gleichzeitig reifen und warmen Sopranstimme. Es folgte eine Fantasie über die vorher gehörte Salve Regina-Komposition, die der zeitgenössische Komponist Dominique Sauer geschrieben hat. Die danach gespielten und gesungenen Werke sind zwar von Komponisten des 20. Jahrhunderts (Jean Langlais, Gabriel Fauré, Gaston Béuer), ihre Werke jedoch knüpfen an die traditionellen Orgelkompositionen der früheren Jahrhunderte an. Bewusst hat Mathias Baumeister diese Stücke ausgewählt, weil sie sein Verständnis von Orgelmusik spiegeln. Die vor zwei Jahren aufwändig restaurierte und wertvolle Orgel in St. Lambertus bietet Herzblut-Organisten wie Mathias Baumeister eine außergewöhnliche Klangvielfalt. Wer von Kreiskantor Matthias Röttger zum Spiel eingeladen wird, kommt gerne.

Eine lange künstlerische Freundschaft verbindet Mathias Baumeister mit Yoshiko Hara. „Genau vor 40 Jahren“, berichtet die japanische Sopranistin, „habe ich zum ersten Mal in St. Lambertus musiziert“. Im Jahr 1974 spielte sie unter Organist August Dreiling in der Christmette den Kontrabass. Später habe sie hier auch schon gesungen. Yoshiko Hara unterrichtet Gesang an der Städtischen Musikschule Heiligenhaus. Internationale Konzerterfahrung sammelte sie zusammen mit der Taiko-Gruppe „Tentekko Taiko“ und trat in vielen europäischen Städten sowie in Japan auf. Seit 2011 leitet sie den Sakura Chor des Japanischen Clubs in Düsseldorf. Mathias Baumeister studierte Klavier- und Kirchenmusik bis hin zum A-Examen. Seine Kompositionen, wie zum Beispiel die „Französische Messe“, wurden schon vielerorts aufgeführt.

Matthias Röttger verspricht auch für das kommende Jahr eine Fortführung der anspruchsvollen Marktkonzerte am Samstagvormittag in Mettmann. Die Qualität der Marktkonzerte in Mettmann hat sich im Kreis herumgesprochen. Besucher kommen eigens aus benachbarten Städten angereist.

Die Vielfalt der Orgel ausgenutzt

Die Qualität der Marktkonzerte in Mettmann hat sich herumgesprochen. Besucher kommen eigens aus benachbarten Städten angereist.

METTMANN (gund) Zwei Künstler mit langer und äußerst erfolgreicher Kirchenmusik-Erfahrung gaben sich am Samstagvormittag zum 6. Marktkonzert in St. Lambertus die Ehre. Die Ausnahme-Akustik gleich wie die klanggewaltige Orgel der Mettmanner Hauptkirche nutzten die Sopranistin Yoshiko Hara und der Organist Mathias Baumeister und boten den morgendlichen Zuhörern Musik auf hohem Niveau. Präludium und Fuge c-moll von Johann Sebastian Bach hatte Mathias Baumeister, Kantor der Kirchengemeinde

„Vor 40 Jahren habe ich das erste Mal in St. Lambertus musiziert“

Yoshiko Hara

meinde St. Johannes der Täufer in Erkrath und St. Mariä Himmelfahrt in Unterbach, als Einleitung ausgewählt. Ein Werk, das Musiker und Orgel so eindrucksvoll wiedergaben, dass die Zuhörer die Musik förmlich spürten. Anschließend sang Yoshiko Hara das berühmte Salve Regina von Pietro Terziani mit ihrer gleichzeitig reifen und warmen Sopranstimme. Es folgte eine Fantasie über die vorher gehörte Salve Regina-Komposition, die der zeitgenössische Komponist Dominique Sauer geschrieben hat. Die danach gespielten und gesungenen Werke sind zwar von Komponisten des 20. Jahrhunderts (Jean Langlais, Gabriel Fauré, Gaston Béuer), ihre Werke jedoch knüpfen an die traditionellen Orgelkompositionen der früheren Jahrhunderte an. Bewusst hat Mathias Baumeister diese Stü-



Eine lange künstlerische Freundschaft verbindet Mathias Baumeister mit Yoshiko Hara.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

cke ausgewählt, weil sie sein Verständnis von Orgelmusik spiegeln. Die vor zwei Jahren aufwändig restaurierte und wertvolle Orgel in St. Lambertus bietet Herzblut-Organisten wie Mathias Baumeister eine außergewöhnliche Klangvielfalt. Wer von Kreiskantor Matthias Röttger zum Spiel eingeladen wird, kommt gerne.

Eine lange künstlerische Freundschaft verbindet Mathias Baumeister mit Yoshiko Hara. „Genau vor 40 Jahren“, berichtet die japanische Sopranistin, „habe ich zum ersten Mal in St. Lambertus musiziert“. Im Jahr 1974 spielte sie unter Organist August Dreiling in der Christmette den Kontrabass. Später habe sie hier auch schon gesungen. Yoshiko Hara unterrichtet Gesang an der Städtischen Musikschule Heiligenhaus.

Internationale Konzerterfahrung sammelte sie zusammen mit der Taiko-Gruppe „Tentekko Taiko“ und trat in vielen europäischen Städten sowie in Japan auf. Seit 2011 leitet sie den Sakura Chor des Japanischen Clubs in Düsseldorf. Mathias Baumeister studierte Klavier- und Kirchenmusik bis hin zum A-Examen. Seine Kompositionen, wie zum Beispiel die „Französische Messe“, wurden schon vielerorts aufgeführt.

Matthias Röttger verspricht auch für das kommende Jahr eine Fortführung der anspruchsvollen Marktkonzerte am Samstagvormittag in Mettmann. Die Qualität der Marktkonzerte in Mettmann hat sich im Kreis herumgesprochen. Besucher kommen eigens aus benachbarten Städten angereist.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rheinische Post Mettmann
Montag, den 06. Oktober 2014
23

→ Impressum → Kontakt